



Die Frühkartoffeln reiften 2014 etwa zwei Wochen eher als im Durchschnitt der Jahre.

Versuche wurden schon zum Auflaufen beregnet

Landessortenversuche sehr frühe Speisekartoffeln 2014

Insgesamt wurden im abgelaufenen Prüfljahr zwölf sehr frühe Kartoffelsorten in den Landessortenversuchen (LSV) überprüft. Beim Kochtyp A-B gab es gleich vier, im Bereich „vorwiegend festkochend“, der mit sechs Sorten das größte Segment stellt, keine neu zugelassenen Kandidaten. Über die LSV-Ergebnisse bei sehr frühen Speisekartoffeln informiert Manfred Mohr vom DLR in Neustadt/Weinstraße.

Insgesamt wurden zwölf Sorten in einer einfaktoriellen Blockanlage vierfach wiederholt getestet. Zum dritten Mal in Folge wurde die Hauptsorte im vorwiegend festkochenden Segment, Berber, in zwei Sortierungen, 35-45 mm und 45-55 mm, ausgepflanzt. Somit wurden zwei mal 52 Parzellen (15 m²) geerntet und ausgewertet.

Geprüft wurden fünf Sorten mit dem Kochtyp A-B. Gleich vier Sorten, Andrea, Mascha, Glorietta und SF Vario, waren neu in diesem Segment. Mit sechs Sorten stellten die vorwiegend festkochenden Sorten wieder einmal die größte Fraktion; neue Sorten waren aber nicht vorhanden. Die einzige mehligkochende Sorte Sunita befindet sich im dritten Prüfljahr.

Guter Standort und Vorfrucht machten fehlende Frostgare wett

Das durchschnittliche Pflanzgutgewicht lag bei 86 g. Neben der neuen Sorte Mascha (67 g), konnte nur noch bei den Sorten Colomba (60 g) und Sunita (58 g) ein Wert unter 70 g gewogen werden. Der erste Rodetermin am

25. Mai 2014 wurde „grün“ geerntet und der zweite Termin am 17. Juni wurde einphasig chemisch krautreguliert.

Die Auspflanzung am Standort Limburgerhof erfolgte am 24. Februar. Durch die ausgebliebene Frostgare war die Bodenstruktur nicht wie gewünscht. Aber der leichte Standort (sandiger Lehm) und der Einsatz einer Ölrettichmischung als Zwischenfrucht ließen eine durchschnittliche Anzahl von Bearbeitungsgängen zu. Der mehrfache Einsatz einer Kreiselegge oder Fräse, wie bei tonigeren und schluffigeren Böden oftmals in der Praxis nötig, war im Versuch nicht erforderlich.

Nach dem Januar und Februar schon deutlich zu warm waren, lagen auch die Monate März und April sehr deutlich über dem langjährigen Mittel. Nach dieser äußerst milden Phase liefen die Sorten sehr schnell auf. So lief die Sorte Berber bereits nach 25 Tagen auf (Vorjahr 34). Andrea komplettierte nach weiteren sechs Tagen das Sortiment.

Insgesamt wich die Niederschlagsmenge in diesen vier Monaten auch stark vom Durchschnitt nach unten hin ab. So wurde im Versuch schon in den

Auflauf hinein beregnet, welches sich positiv auf die Knollenzahl je Staude auswirkte. Diese und weitere Beregnungsgaben wurden wohl dosiert, um stehendes Wasser im Unterboden und daraus folgend Stängel-Phytophthora zu vermeiden.

Der einzige Monat mit durchschnittlichen Parametern war der Monat Mai. Letztendlich war die Entwicklung der Frühkartoffeln etwa 14 Tage früher als der Durchschnitt der Jahre.

Ergebnisse der ersten Rodung

Der durchschnittliche Rohertrag lag nach 91 Tagen (Vorjahr 113 Tage) bei 423 dt/ha (Vorjahr: 461 dt/ha). Das ähnliche Ertragsniveau der beiden Jahre, trotz der deutlich längeren Wachstumsperiode 2013, belegt die sehr warme Witterung in diesem Frühjahr.

Für die Praxis sind die Unterschiede zwischen den Sorten von größerer Bedeutung als die absoluten Ertragswerte der einzelnen Sorten. Daher sollte man sich nur auf die Relativ-Erträge konzentrieren.

Den höchsten Rohertrag erreichte die Sorte Berber ,45-55 mm, mit relativ 114. Mit rel. 95 lag die Berber ,35-45 mm, im dritten Versuchsjahr in Folge, statistisch abgesichert unter dem Rohertrag von Berber 45-55 mm. Andrea und Mascha erzielten mit rel. 76 beziehungsweise rel. 72 die niedrigsten Erträge. Ebenfalls einen statistisch abgesicherten Minderertrag konnte bei Glorietta (rel. 84) und Liliana (rel. 84) gewogen werden. →



Greening-Rechner des LLH jetzt online

Der angekündigte Greening-Rechner des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen ist jetzt auf der Startseite des LLH www.llh.hessen.de/ online verfügbar.

Er bietet Landwirten und Beratern einen schnellen Überblick, welche Greening-Bedingungen erfüllt werden müssen beziehungsweise bereits erfüllt sind. Ferner wird geprüft, ob die Voraussetzungen für HALM C.1 erfüllt werden. Wichtige Informationen zu den verschiedenen ökologischen Vorrangflächen (öVF) befinden sich in den Kommentaren.

Der Hessische Bauernverband empfiehlt daher, regelmäßig eine aktualisierte Version des Greening-Rechners von der LLH-Homepage herunterzuladen.

HBV

Stärkegehalt und Sortierung

Im Mittel lag der Stärkegehalt bei 11,2 Prozent (2013 bei 12,0 Prozent am 17. Juni). Für diesen frühen Zeitpunkt war es ein hoher Wert. So lagen auch alle Sorten über 10 Prozent beziehungsweise 280 g UWG. Nur knapp über 10 Prozent lagen die festkochenden Sorten Preciosa (10,2 Prozent) und die neuen Sorten Andrea (10,7 Prozent) und SF Vario (10,5 Prozent). Bei den vorwiegend festkochenden Sorten waren es Colomba (10,2 Prozent), Monika (10,7 Prozent) und Viviana (10,7 Prozent). Die restlichen sieben Sorten bewegten sich in einem relativ engen Korridor zwischen 11,1 Prozent und 12,4 Prozent.

Insgesamt war die Sortierung für diesen sehr frühen Termin zufriedenstellend. Nur vier Sorten zeigten Übergrößenanteile bis maximal 4 Prozent. Mascha, Colomba und Sunita zeigten in diesem Zusammenhang auch eine sehr unterdurchschnittliche Anzahl Knollen pro Staude. Der Anteil der Untergrößen bewegte sich ebenfalls nur bis maximal 4 Prozent und kann als neutral betrachtet werden.

Wachstumsbeobachtungen, erste Rodung

Ein wichtiges Kriterium im Frühkartoffelanbau ist das Merkmal Losschichtigkeit. Zu diesem sehr frühen Termin war die Sorte Solist (Note 4) am wei-



Nach dem äußerst milden Frühjahr liefen die ersten Sorten bereits nach 25 Tagen auf. Fotos: landpixel

Tabelle 1: Sortiment sehr frühe Speisekartoffeln 2014							
Nr.	K.-Nr.	Sorte	Kochtyp	Prüfjahr	Züchter/Vertreter	Sortierung Pflanzgut, mm	Durchschnittliches Pflanzknollengewicht, g
1	K 04012	Andrea EU	A-B	NEU	Europlant	35-55	74
2	K 03989	Mascha	A-B	NEU	Lange	35-55	67
3	K 03873	Preciosa	A-B	3	Europlant	40-55	79
4	K 04068	Glorietta EU	A-B	NEU	Europlant	42-55	122
5	K 02455	Berber 35-45 mm	B	VRS	HZPC	35-45	80
6	K 02455	Berber 45-55 mm	B	VRS	HZPC	55-65	100
7	K 04098	Colomba	B	2	HZPC	35-50	60
8	K 03747	Liliana EU	B	2	Europlant	45-60	100
9	K 03897	Monika	B	3	Norika	40-55	95
10	K 03994	SF Vario	A-B	NEU	Norika/Firlbeck	45-55	98
11	K 03734	Solist	B	VRS	Norika	45-55	88
12	K 03947	Viviana	B	3	Europlant	45-55	92
13	K 04156	Sunita EU	B-C	3	Weuthen/HZPC	35-50	58

testen fortgeschritten mit der Schalenfestigkeit. Alle anderen Sorten lagen mit Noten zwischen 6 und 7 dahinter.

Schorf trat im größeren Umfang nur bei der Sorte Preciosa mit 17 Prozent auf. Aufgrund der Witterung konnte in diesem Jahr bei jeder Sorte Zwiewuchs bonitiert werden. Die Sorte Monika erreichte mit 17 Prozent den höchsten Wert. Über dem Versuchsdurchschnitt von 5 Prozent lagen auch die Sorten Andrea (8 Prozent), Berber 45-55 (8 Prozent), SF Vario (8 Prozent), Viviana (7 Prozent), Mascha (6 Prozent) und Preciosa (6 Prozent). Die Parameter Wachstumsrisse, Rhizoctonia Deformationen und grüne Knollen spielte keine beziehungsweise nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Ergebnisse des zweiten Rodetermins

Der zweite Rodetermin wurde am 3. Juni 2014 mit Reglone 2,5 l/ha und 800 l Wasser/ha krautreguliert. Vierzehn Tage später, am 17. Juni, wurden die 52 Parzellen geerntet. So betrug der zeitliche Abstand zwischen der ersten Rodung und dem Sikkationstermin der zweiten Rodung acht Tage.

Nach 99 Tagen lag der durchschnittliche Knollenertrag bei 514 dt/ha. Der Blick sollte sich hauptsächlich auf die Relativerträge richten. Mit diesen Werten können die Sortenunterschiede bewertet werden. Statistisch absicherbar sind die Ertragsunterschiede, wenn zwischen den Relativwerten mindestens 11 Punkte (Grenzdifferenz=GD 11 Prozent) liegen.

Erträge der zweiten Rodung

Im Salatsegment erzielten die drei neuen Sorten, Andrea (rel. 71), Mascha

(rel. 76) und Glorietta (rel. 78) deutlich statistisch abgesicherte Mindererträge. Die Sorte Preciosa (rel. 101) konnte ertraglich überzeugen und bestätigt dreijährig ihre durchschnittliche Ertragsfähigkeit. Die vierte neue Sorte, SF Vario, lag mit rel. 107 noch 6 Punkte über dem Ertrag von Preciosa. Beim Speisegrößenertrag sank der Relativwert, durch den hohen Anteil an Übergrößen (36 Prozent), auf unterdurchschnittliche 78 Prozent.

Die Sorte Berber 45-55 mm erzielte beim Knollenertrag und beim Speisegrößenertrag die höchsten Relativerträge. Dieses bestätigt sie dreijährig. Das Ertragsniveau des Knollenertrages der zweijährig geprüften Sorte Colomba war mit rel 98 durchschnittlich. Aber beim Speisegrößenertrag stürzte sie auf rel. 59 ab. Der geringe Knollenansatz (nur 8,6) muss in diesem Zusammenhang unbedingt beachtet werden.

Stärkegehalt und Sortierung des zweiten Rodetermins

Im Mittel lag der Stärkegehalt bei sehr niedrigen 10,6 Prozent (Vorjahr: 10,4 Prozent). Nur die fünf Sorten Berber < 45mm (11,7 Prozent), Glorietta (11,4 Prozent), Berber > 45mm (11,3), Liliana (11,3 Prozent) und Solist (11,2 Prozent) erreichten Werte über 11 Prozent. Unter 10 Prozent blieben zwei Sorten: Wie schon im vergangenen Jahr erzielte die Sorte Colomba mit 9,5 Prozent den geringsten Gehalt. Bei der neuen festkochenden Sorte SF Vario lag der Stärkegehalt bei 9,6 Prozent.

Nach der einphasigen Sikkation reagierten zwölf Sorten mit einer Senkung des Stärkegehaltes. Diese lag zwischen 0,1 Prozent bei der Sorte Sunita und 1,3 Prozent bei der Sorte Solist. Nur bei der Sorte Preciosa konnte keine Abnahme gemessen werden.

Tabelle 2: Erster Rodetermin am 25. Mai, ohne Krautregulierung (grün)

Nr.	Sorte <i>* langoval-sehr lange Sorten, 30-60 mm</i>	Kochtyp	Knollenertrag dt/ha	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrö- ßen- ertrag** (%)	Stärkegehalt (%)	Sortierung % < 30/35 mm	Sortierung % > 60/65 mm	Geschmack Note 1 - 9***
1	Andrea*	A-B	348	76	77	10,7	1	0	5,5
2	Mascha*	A-B	330	72	71	11,2	0	4	4,6
3	Preciosa*	A-B	446	98	99	10,2	1	0	4,4
4	Glorietta*	A-B	386	84	85	11,8	2	0	4,8
5	Berber < 45 mm ^V	B	436	95	96	12,4	1	0	2,9
6	Berber > 45 mm ^V	B	520	114	114	12,4	2	0	4,0
7	Colomba	B	423	92	89	10,2	2	4	5,2
8	Liliana	B	386	84	84	11,6	4	0	4,3
9	Monika	B	480	105	105	10,7	3	0	4,0
10	SF Vario*	A-B	463	101	102	10,5	1	0	4,5
11	Solist, B	B	416	91	90	12,4	1	3	4,8
12	Viviana	B	455	100	101	10,7	1	0	4,9
13	Sunita	B-C	409	89	88	11,1	2	3	4,3
Mittel B			457	100	100	---	---	---	---
Versuchsdurchschnitt			423	---	---	11,2	2	1	4,5

^V = Verrechnungssorten; **Basis: Sortierung 35(30)mm-65 (60)mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen
***Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen, ***Note 6-7: nicht gern essen; Note 7-9: keinesfalls essen

Hinsichtlich der Sortierung kam für die Sorten Colomba (48 Prozent Übergrößen), SF Vario (36 Prozent Übergrößen),

Solist (15 Prozent Übergrößen) und Sunita (15 Prozent Übergrößen) die Sikkation einige Tage zu spät. Co-

lomba (8,6 Knollen/Staude) und Sunita (10,1 Knollen/Staude) bestätigen zwei-jährig ihre Neigung zu unterdurchschnittlichem Knollenansatz.

Wachstumsbeobachtungen zum zweiten Rodetermin

Ein Schwerpunkt bei den Wachstumsbeobachtungen stellten die grünen Knollen dar. Das Versuchsmittel lag bei 5 Prozent. Zweistellige Werte erreichten Colomba (13 Prozent), Monika (11 Prozent) und Solist (10 Prozent). Zusätzlich traten noch Rhizoctonia Sklerotien (Mittel 5 Prozent), Rhizoctonia Deformationen (Mittel 5 Prozent), Schorf (Mittel 3 Prozent) und Zwiewuchs (Mittel 3 Prozent) auf.

Höhere Anteile zeigten sich bei den Sklerotien bei den Sorten Colomba (15 Prozent) und Preciosa (13 Prozent). Bei der „grünen“ Rodung treten diese schwarzen Pocken auf der Schale in der Regel nicht auf.

Monika mit 17 Prozent und SF Vario mit 8 Prozent lagen beim Boniturmerkmal Zwiewuchs an der Spitze. Dies konnte schon bei der 1. Rodung beobachtet werden. Die dritte Sorte, welche

bei beiden Ernteterminen überdurchschnittliche Zwiewuchsanteile aufwies, war die Sorte Viviana mit 7 Prozent beziehungsweise 5 Prozent.

Phytophthora konnte weder am Stängel noch am Blatt bonitiert werden. Der Schwächeparasit Alternaria trat bei den Sorten Andrea (3), Glorietta (3) und Solist (3) am stärksten auf.

Sortenbeschreibungen der sehr frühen Speisekartoffeln

Andrea (§55): Nematoden Ro 1,4. Neu im LSV, festkochend, langovale Form, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 74 g, bei beiden Terminen statistisch abgesicherte Mindererträge, mittlerer Knollenansatz, unter Vlies lange Form, weiteres Versuchsjahr abwarten.

Berber (Zulassung 1983): Nematoden Ro 1. Langjährig im LSV, dreijährig bei beiden Ernteterminen statistischer Mehrertrag der 45/55-er Sortierung gegenüber der 35/45-er, zeigte 2014 wieder ihre Ertragssicherheit, im Versuch unter 10 Prozent grüne Knollen, Anbau unter Folie und Vlies (mit ausreichend Fingerspitzengefühl) weiterhin empfehlenswert. 2014 trat Schwerpunkt mäßig unter Vlies in Kombination mit latent befallenem Pflanzgut, schlechter Bodenstruktur und zu hohe Einzelgaben bei der Beregnung Stängelphytophthora auf.

Colomba (§55): Nematoden Ro 1*. weijährig im LSV, Vorwiegend festkochend, rund-rundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 60 g, Ernteknollen: 15 Prozent Rhizoctonia Sklerotien (2013: 17 Prozent Schorf/Schalenrisigkeit, 10 Prozent Wachstumsrisse), 13 Prozent Grüne, Übergrößenanteil beachten (48 Prozent), zweite Rodung: niedrigstes UWG 270g (auch 2013), Sorteneigenschaft sehr niedriges UWG, geringste Knollenanzahl 8,6 (2013: 9,1/Staude), Anbaueignung frühes Freiland betriebs- und bodenspezifisch testen.

Glorietta: Nematoden Ro 1*. Neu im Versuch, festkochend, langovale Form, gelb-tiefgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, Pflanzgut: Ø 122 g, beide Rodungen unterdurchschnittlicher Ertrag, Ernteknollen: optisch in Ordnung, Grüne beachten, später als Andrea, frühe Anschlussorte, gute Lagerfähigkeit, Keimabbruch beachten, positiver Geschmackstest, für Ab-Hofverkauf testen, N-Sollwert 140 kg/ha.

Liliana (§ 55): Nematoden Ro 1,4. Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundovale Form, gelbe-hellgelbe Fleischfarbe, flache Augen, Pflanzgut: Ø 100g, stabile Keime, bei zweiter

Tabelle 3: Erster Rodetermin, Wachstumsbeobachtungen 2014

Sorte	Losschaltigkeit* 1 - 9	Schorf %	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse %	Rhizoctonia Deforma. %	Grüne Knollen	Knollen/Staude Anzahl	Stängel/Staude Anzahl
Andrea	7	0	8	0	1	2	15,4	4,6
Mascha	7	0	6	1	1	1	9,0	2,2
Preciosa	6	17	6	0	0	2	17,3	3,9
Glorietta	7	0	2	2	0	3	14,6	5,4
Berber 35-45 mm	6	0	3	0	1	2	12,8	3,2
Berber 45-55 mm	6	0	8	0	0	3	15,0	3,9
Colomba	6	0	2	0	0	3	9,8	2,4
Liliana	6	0	5	0	0	0	14,9	3,7
Monika	6	0	17	3	0	0	12,0	2,8
SF Vario	7	0	8	0	0	1	12,6	2,4
Solist	4	1	1	1	1	2	14,3	3,0
Viviana	7	1	7	2	0	0	13,6	3,5
Sunita	7	2	0	0	0	2	10,9	2,2
Vers.durchschnitt	6	2	5	1	0	2	13,2	3,3

* 1 = 100% schalenfest, 9 = 0% schalenfest

Rodung durchschnittlicher Ertrag, überdurchschnittliche Knollenzahl/Staude (14,6), Ernteknollen: 6 Prozent Schorf, 8 Prozent grüne Knollen (2013: 17 Prozent), mittlerer Stärkegehalt, N-Sollwert 160 kg/ha.

Mascha: Nematoden Ro 1,4. Neu im Versuch, festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut Ø 67 g, Ernteknollen: 6 Prozent grüne Knollen, bei erster und zweiter Rodung unterdurchschnittliche Erträge, zweites Versuchsjahr abwarten;

Monika (§ 55): Nematoden Ro 1. Dreijährig im LSV, vorwiegend festko-

chend, langoval, glatte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: Ø 95 g, Ernteknollen: 20 Prozent Übergrößen, 11 Prozent Grüne, 8 Prozent Zwiewuchs, Ertragsparameter Knollen/Staude etwas unterdurchschnittlich, UWG etwas unterdurchschnittlich.

Preciosa (Zulassung 2011): Nematoden Ro 1,4. Dreijährig im LSV, festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 79 g, Ernteknollen: 13 Prozent Rhizoctonia Sklerotien, UWG Reduzierung um 20g, dreijährig überdurchschnittlicher Knollenansatz, Schorfstandorte unbe-

Tabelle 4: Zweiter Rodetermin am 17.06.2014, krautreguliert

Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenertrag dt/ha	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößen-ertrag** (%)	Stärkegehalt (%)	Sortierung % < 30/35 mm	Sortierung % 60/65 mm >	Geschmack Note 1 - 9***
1	Andrea*	A-B	364,4	71	72	10,0	3	9	4,1
2	Mascha*	A-B	390,8	76	79	10,9	3	7	4,2
3	Preciosa*	A-B	520,9	101	107	10,2	2	6	4,1
4	Glorietta*	A-B	403,1	78	87	11,4	2	2	3,4
5	Berber < 45 mm, V	B	486,2	95	95	11,7	3	10	3,1
6	Berber > 45 mm, V	B	595,7	116	118	11,3	1	10	4,3
7	Colomba	B	504,8	98	59	9,5	0	48	4,6
8	Liliana	B	464,8	90	98	11,3	1	6	3,0
9	Monika	B	546,0	106	97	10,2	1	20	2,8
10	SF Vario*	A-B	548,7	107	78	9,6	0	36	3,7
11	Solist, B	B	461,0	90	87	11,2	0	15	3,0
12	Viviana	B	551,7	107	109	10,0	1	11	3,8
13	Sunita	B-C	477,0	93	89	10,9	1	15	2,7
Versuchsdurchschnitt			514,3	100	100	10,6	1	15	3,6

V= Verrechnungssorten; **Basis: Sortierung 35(30)mm-65 (60)mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen
 ***Note 1-2: bevorzugt essen; Note 3-5: gern essen; ***Note 6-7: nicht gern essen; Note 7-9: keinesfalls essen

Tabelle 5: Zweiter Rodetermin, Wachstumsbeobachtungen 2014

Sorte	Losschaligkeit* 1 - 9	Schorf %	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse %	Rhizoctonia Deforma. %	Rhizoctonia Sklerotien %	Anzahl		
							Grüne Knollen	Knollen /Staupe	Stängel /Staupe
Andrea	2	2	0	1	1	2	4	11,1	4,8
Mascha	4	3	0	1	3	3	6	12,0	2,2
Preciosa	4	3	3	1	3	13	1	15,3	3,8
Glorietta	3	0	0	0	1	6	4	14,1	4,7
Berber 35-45 mm	2	6	1	3	2	9	7	12,3	3,2
Berber 45-55 mm	2	1	1	0	7	2	6	15,1	3,6
Colomba	2	4	0	1	3	15	13	8,6	2,8
Liliana	2	6	5	1	2	3	8	14,6	3,5
Monika	4	7	8	1	2	3	11	11,3	3,0
SF Vario	3	1	8	2	6	3	8	13,0	2,7
Solist	3	2	7	4	2	2	10	11,7	3,1
Viviana	2	5	5	1	3	0	8	13,6	3,6
Sunita	2	3	0	0	2	3	4	10,1	2,1
Vers.durchschnitt	3	3	2,8	1	2,7	5	7	12,5	3,3

* 1 = 100% schalenfest, 9 = 0% schalenfest

dingt meiden, zwei Versuchsstandorte in BRD mit Eisenfleckigkeit (2013), N-Sollwert 180 kg/ha.

SF Vario: Nematoden Ro1. Neu im Versuch, festkochend, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 98 g, Ernteknollen: 8 Prozent grüne Knollen, überdurchschnittlicher Rohertrag, Sikkation zu spät, 36 Prozent Übergrößen, mittlerer Knollenansatz, UWG unterdurchschnittlich, frühe Anschlussorte, zweites Versuchsjahr ist sinnvoll.

Solist (Zulassung 1999): Nematoden Ro 1,4. Langjährig im LSV, rundovale Form, genetzte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Augentiefe flach-mittel, Pflanzgut: Ø 88 g, Ernteknollen: 10 Prozent grüne Knollen, früh rodefähig, mittlerer Ertrag, relativ schnelle Schalenfestigkeit, geeignet für mittlere bis bessere Böden, im Frühbereich relativ knapper Stärkegehalt, daher angepasste N-Düngung; apikale Dominanz (Einkeimigkeit) und Alternaria beachten.

Sunita: Nematoden Ro 1. Dreijährig im LSV, mehligkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanz-

Tabelle 6: Ertragsdifferenzen zwischen 2. und 1. Rodung, dt/ha

Nr.	Sorte	Knollenertrag 26.05.2014	Knollenertrag 17.06.2014	Differenz 8 Tage 2.R. - 1.R.	Speisegrößen-ertrag		Differenz 8 Tage 2.R. zu 1.R.
					26.05.14	17.06.14	
1	Andrea	348	364	16	344	320	-24
2	Mascha	330	391	61	318	353	35
3	Preciosa	446	521	75	441	479	37
4	Glorietta	386	403	17	377	388	11
5	Berber 35-45 mm	436	486	50	429	423	-6
6	Berber 45-55 mm	520	596	76	507	525	18
7	Colomba	423	505	82	398	262	-136
8	Liliana	386	465	79	373	435	62
9	Monika	480	546	66	466	431	-34
10	SF Vario	463	549	86	455	349	-106
11	Solist	416	461	45	400	388	-13
12	Viviana	455	552	97	452	487	35
13	Sunita	409	477	68	393	396	3
Vers.durchschn.		423	486	63	412	403	-9

gut: Ø 58 g, Knollenzahl und Stängel/Staupe unter Durchschnitt, Übergrößen beachten, mittleres Ertragsniveau,

sortenspezifisch niedriges UWG, positive Formschönheit, mäßige und zu Beginn zögerliche Krautentwicklung, das Gegenteil von Derby; Geschmack bei begrenztem N-Sollwert von 180 kg/ha und relativ gut ausgereift positiv, Empfehlung zum Probeanbau.

Viviana: Nematoden Ro 1,4*. Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 92 g, Ernteknollen zweite Rodung: 8 Prozent grüne Knollen, mittlerer bis überdurchschnittlicher Knollenansatz, mittlere Erträge, zeigte 2012 und 2014 nach einphasiger Sikkation Gefäßbündelverbräunungen.

Musica (§ 55): Nematoden Ro 1 (9),2-3(8). Schauversuch, dreijährig im LSV (2008-2010), festkochend, lang bis langovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, Pflanzgut: Ø 70 g, Ernteknollen: 16 Prozent (2013: 8 Prozent, 2012: 16 Prozent) grüne Knollen, gewohnt ertrags-

stark, Besonderheit 2014: erstmals Dickeya ssp. bei einer Partie verschiedener Landwirte an Stauden nachgewiesen; Besonderheit 2013: Auftreten von Eisenfleckigkeit in der Praxis (Bio und Konventionell) und im LSV Öko Rheinland-Pfalz bei Ernteterminen ab Anfang August.

(*Einstufung im Ursprungsland)
Zusätzlich zu den 13 Sorten aus dem Landessortenversuch standen im Schauversuch Alexandra (fk), Annabelle (fk), Heidi (fk), Isabella (RG II, fk), Jazzy (fk), Musica (fk), Ingrid (vf), Magda (vf), Nandina (vf), Propana (vk), Ronomie (vf), Stefanie (vf), Tonia (vk), Verona (vk), VDZ 03-139 (vk) und Derby (mk). ■

Standort- und Anbaudaten 2014

Standort	Bodenart	Bodentyp	Ackerzahl	pH-Wert	Vorfrucht	Pflanzung
Limburgerhof	sL	Braunerde	48	6,7	Getreide, So-zwischenfrucht	24. Februar 2014
N_{min}		P₂O₅	K₂O	Mg	Beregnung	l/m²
0 - 30 cm		30 - 60 cm			mg/100 g Boden (Gehaltsklasse)	
3		2		26 (D)		15 (C)
4 (C)		Vegetation:		45		
55		Düngung kg/ha		Vliesauflage, 21 g/m²		
N: 175	P ₂ O ₅ : 60	K ₂ O: 255	MgO: 75	S: 36	3. März bis 12. April (40 Tage)	
Termin Krautregulierung, nur 2. Rodung, 3. Juni 2014 (2,5 l/ha Reglone, 800 l/ha)				Termin Ernte		
				25. Mai 2014		17. Juni 2014